

Größte Feuerwehrparade der Welt in München

Freiwillige Feuerwehr feiert am Sonntag ihren 150. Geburtstag mit einer einmaligen Show

MÜNCHEN 432 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr, historische und hochmoderne Modelle, beteiligen sich am Sonntag an der großen Parade zur Feier des 150. Geburtstags der Freiwilligen Feuerwehr München.

Bisher hält der US-Bundesstaat Oklahoma den Weltrekord: 2012 beteiligten sich rund 200 Fahrzeuge. Die Münchner werden das locker überbieten. Technisches Hilfswerk, Werksfeuerwehren, die Flughafenfeuerwehr, die Freiwillige (FFW) und die Kollegen der Berufsfeuerwehr werden sich am Spektakel beteiligen.

Die Münchner hoffen, es ins Guinness-Buch der Rekorde zu schaffen. „So eine gewaltige Ansammlung von Einsatzfahrzeugen wird man in München in den nächsten 25 Jahren nicht mehr zu sehen bekommen“, verspricht Rupert Saller, Kommandant der FFW München.

Eine Show der Superlative. Die Länge der Schläuche an Bord der Fahrzeuge würde ausreichen, um eine Leitung von

München bis nach Salzburg zu legen. Die Wassermenge an Bord würde ausreichen, um 22 000 Badewannen zu füllen.

Die Parade ist etwa fünf Kilometer lang. Feuerwehrfans werden beim Anblick so vieler roter Autos garantiert feuchte Augen vor Freude bekommen.

Zu sehen ist das leistungsstärkste Feuerwehrauto, ein Flugfeldlöschfahrzeug mit 1000 PS, das schnellste Feuerwehrauto, ein Mini mit Tempo 250, das höchste Rettungsfahrzeug mit 53 Metern sowie das älteste Löschvehikel aus dem Jahr 1861.

Los geht die Show auf der Ludwigstraße am Sonntag ab 10.30 Uhr mit einem Feuerwehrkonzert, anschließend startet die Parade. Über 50 000 Besucher werden erwartet. **rah**



Die letzte Feuerwehrparade hat 2007 in München stattgefunden.



Rund 2000 Feuerwehrmänner und Frauen sowie 423 Fahrzeuge werden sich an der Mega-Show am Sonntag auf der Ludwigstraße beteiligen, darunter auch etliche Oldtimer. Fotos: FFW München



Die Polizei warnte das Mordopfer

Gordana S. († 67) wusste von der Vergangenheit ihres Freundes. Doch Angst hatte sie keine – bis kurz vor ihrem Tod: Am Mordtag wechselte sie das Türschloss aus

MÜNCHEN/DEISENHOFEN Die lebensfrohe Ex-Pharmareferentin und der verurteilte Frauenmörder – Gordana S. bezahlte ihre Liebe mit dem Leben.

Wie berichtet, wurde die 67-Jährige am Montag erwürgt im Bett ihres 1-Zimmer-Apartments in Deisenhofen (Kreis Fürstentumbruck) aufgefunden. Ihr Freund, der verurteilte Verbrecher Georg S. (65), sitzt unter Mordverdacht in U-Haft.

Wie die AZ erfuhr, war Gordana S. im Dezember 2015 von der Kripo im Rahmen einer „Gefährdeten-Ansprache“ vor Georg S. gewarnt worden. Der gebürtige Straubinger war erst im August 2015 auf Bewährung aus der Sicherungsverwahrung entlassen worden.

1994 hatte der Installateur im Münchner Bahnhofsviertel einen Schriftsteller in einer Kneipe so schwer verletzt, dass dieser wenig später starb. Wegen Körperverletzung mit Todesfolge wurde Georg S. zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt. Im Januar 2000 wurde er erneut straffällig: Georg S. erwürgte seine Ex-Freundin Georgine W. Er bekam 13 Jahre Haft und Sicherungsverwahrung wegen Totschlags.

Gordana S. wusste davon. Aber sie war über beide Ohren verliebt. Die beiden hatten sich beim Tanzen kennengelernt. Nach kurzer Zeit zog er zu ihr.

Die Warnung der Polizei nahm Gordana S. nicht ernst. Auch dass ihre beiden erwachsenen Söhne den neuen Freund ablehnten und ihr verboten, ihn mitzubringen, beirrte sie kaum. Die 67-Jährige hielt ihren „Schorsch“, der von Hartz IV lebte, aus und schien glücklich. Das änderte sich erst vor etwa drei Wochen.

„Sie lachte nicht mehr wie früher. Und sie sagte, sie hätte so Angst, ermordet zu werden“, erzählt eine Freundin. Da in der Umgebung eingebrochen worden war, dachte die Freundin, Gordana S. habe Angst vor Einbrechern. Doch tatsächlich bekam sie wohl doch Angst vor ihrem Freund.

Am Donnerstag wurde Gordana S. von Nachbarn zum letzten Mal gesehen. Sie und Georg S. waren unabhängig voneinander unterwegs gewesen. Als er abends zurückkam, hatte sie das Türschloss am Hauseingang auswechseln lassen – ihr Todesurteil? Er konnte nicht mehr ins Haus. Eine Nachbarin ließ ihn jedoch hinein.

Am Freitag standen die Fenster in Gordana S.'s Apartment weit offen. Dann wurden die Rollos heruntergelassen und blieben es das ganze Wochenende. Am Montag stellte sich Georg S. in der Kanzlei seines Anwalts der Polizei. **Nina Job**



Lag erwürgt in ihrem Bett: Gordana S.



Er tötete drei Menschen: Georg S.

NACHBARSCHAFT
GEHT ZUSAMMEN
HALT BESSER.



Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Das neue Integrationsgesetz fördert und fordert. Es fördert den schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt und die Integration durch Arbeit. Dafür wird das Angebot an Integrations- und Sprachkursen verbessert und ausgebaut. Der Weg in eine Berufsausbildung wird durch eine gezieltere Förderung und mehr Aufenthaltssicherheit eröffnet. Zusätzliche 100.000 Arbeitsgelegenheiten für Berechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ermöglichen erste Einblicke in den deutschen Arbeitsmarkt. Das Integrationsgesetz fordert von den zu uns gekommenen Menschen aber auch, diese Angebote zur schnellen Integration in den Arbeitsmarkt anzunehmen.

www.neustart-in-deutschland.de

GEMEINSAM
STARK
DAS NEUE INTEGRATIONSGESETZ